

Weiterbildung | Zeitschrift  
für Grundlagen, Praxis und Trends  
Ausgabe 1/2026  
37. Jahrgang | 32 €  
ISSN 1861-0501 | G 21100  
weiterbildung-zeitschrift.de

**EXTRA: AKTUELLES  
ZU FernUSG UND BGH**  
Bestandsaufnahme und  
Statements

**STÄRKEN UND  
SCHWÄCHEN ERKENNEN**  
Gamifizierungsmechaniken am  
Beispiel von DouLingo

**MEHR ALS VOKABELN  
UND GRAMMATIK**  
Sprachkurse an Volkshoch-  
schulen



GRUNDLAGEN  
DER  
WEITER  
BILDUNG

# Weiter bildung

Beyond Words

Die Zukunft des Sprachenlernens



## Das Beispiel des German American Partnership Program (GAPP)

# AUSTAUSCHPROGRAMME SIND GERADE IM ZEITALTER VON KI UNVERZICHTBAR

Seit 1972 verfolgt das German American Partnership Program (GAPP)\* ein klares pädagogisches Leitbild: Fremdsprachen werden am effektivsten durch vollständige Immersion in authentische kulturelle Kontexte erworben; internationale Begegnungen fördern Selbstreflexion und Persönlichkeitsentwicklung; und Kontakte mit dem Fremden schaffen Verständnis, Empathie und Vertrauen – ein Beitrag zu langfristigem friedlichen Miteinander.

Über 53 Jahre haben rund 400.000 Schülerinnen, Schüler und Lehrkräfte aus Deutschland und den USA an GAPP-Austauschen teilgenommen. Heute erreicht das Programm jährlich etwa 6.000 bis 7.000 Teilnehmer:innen. GAPP bietet damit einen praxisnahen Zugang, um Entwicklungen der Bildungsforschung im Zeitalter Künstlicher Intelligenz zu betrachten: Transformation von Fremdsprachenkompetenzen, Weiterentwicklung internationaler Austauschformate und veränderte Formen jugendlicher Begegnung vor dem Hintergrund globaler Herausforderungen.

### STRUKTUR UND PROGRAMM-MERKMALE

Als Strukturprogramm des Goethe-Instituts USA und gemeinnützige 501(c)(3)-Organisation ist GAPP das größte bilaterale Jugendaustauschprogramm der USA. Koordiniert wird es vom Pädagogischen Austauschdienst (PAD), dem Goethe-Institut New York und GAPP, Inc., finanziert hauptsächlich durch das Auswärtige Amt, das US-Außenministerium sowie die Joachim Herz Stiftung, die Bertelsmann Foundation und die Max Kade Foundation. Ziel des Programms ist die Förderung der deutschen Sprache, interkultureller Kompetenzen, die Qualifizierung von Austauschkoordinator:innen und die langfristige Vertiefung deutsch-amerikanischer Beziehungen.

Das Programm basiert auf langfristigen Schulpartnerschaften: Über 775 Partnerschaften und mehr als 1.300 Koordinator:innen beteiligen sich derzeit. Die US-amerikanischen Partnerschulen sind landesweit verteilt, mit regionalen Schwerpunkten in Staaten mit traditionell hohen Anteilen an German Heritage Speakers. Besonders viele GAPP-Schulen befinden sich im Mittleren Westen (Illinois, Wisconsin, Michigan, Indiana, Minnesota), an der Westküste (Oregon, Kalifornien, Washington), im Westen (Colorado, Dakotas) sowie im Süden und an der Ostküste (Texas, Virginia, Pennsylvania, New York). In Deutschland ist GAPP in allen 16 Bundesländern vertreten.

### VERBINDUNGEN SCHAFFEN

GAPP fungiert als weitreichendes Netzwerk, das verschiedene Akteure – darunter Jugendliche, Eltern, Lehrkräfte, Schulen und lokale Communities – auf beiden Seiten des Atlantiks miteinander verbindet. Durch die Kombination von Reziprozität, langjähriger Vernetzung und immersiven Austauschformaten wird der Austausch von Wissen, pädagogischen Methoden und interkulturellen Erfahrungen gefördert. Einige Schulen sind seit 53 Jahren Teil dieses Netzwerks, während Koordinator:innen sowohl neu einsteigen als auch bis zu 40 Jahre Erfahrung in das Programm einbringen.

Jugendliche im Alter von 15 bis 18 Jahren reisen jeweils mindestens 14 Tage ins Partnerland (Deutschland oder USA): Zehn Tage leben sie bei Gastfamilien, fünf Tage besuchen sie Partnerschulen, begleitet von Lehrkräften. Vorab findet oft eine virtuelle Peer-Kopplung statt, die Vorbereitung und nachhaltige Vernetzung unterstützt.

Zentrale Elemente des Austauschs sind thematische Projekte, die gesellschaftlich relevante Themen wie Nachhaltigkeit, Migration, Klimawandel, Künstliche Intelligenz und transatlantische Beziehungen während der Präsenzaufenthalte behandeln. Die Projekte werden in bilateralen Gruppen umgesetzt, kombiniert mit offiziellen Besuchen (Rathäuser, Universitäten), die teils auf weitere europäische Länder ausgeweitet werden. Damit eröffnet GAPP amerikanischen Jugendlichen nicht nur Deutschland, sondern den europäischen Raum insgesamt.

## **FREMDSPRACHENTRENDS IN DEN USA**

Historisch richtete sich GAPP ausschließlich an Schulen mit Deutschprogrammen. Im Jahr 2025 verfügen etwa 90 Prozent der teilnehmenden Schulen über ein Deutschprogramm, während rund 10 Prozent keines anbieten. Unter den neuen Schulen, die sich 2025 für GAPP interessierten, hatten sogar 22 Prozent kein Deutschprogramm. So eröffnet GAPP zunehmend auch Schulen ohne Deutschprogramme die Möglichkeit zu einem internationalen Austausch und einer langfristigen Bindung an Deutschland.

Die Landschaft des Deutschunterrichts in den USA hat sich im letzten Jahrzehnt erheblich gewandelt, bedingt durch politische Entwicklungen und den demografischen Wandel im Land. Eine Studie der Modern Language Association (MLA) aus dem Jahr 2021 (Enrollments in Languages Other Than English in US Institutions of Higher Education, Fall 2021), die den Zeitraum von 2016 bis 2021 untersuchte, zeigt einen deutlichen Rückgang der Einschreibungen in Nicht-Englisch-Sprachen an US-Hochschulen um 16,6 Prozent. Deutsch verzeich-

nete mit einem Rückgang von 33,6 Prozent den stärksten Verlust unter allen Sprachen. Auch andere europäische Sprachen waren betroffen: Französisch (–23,1 Prozent), Portugiesisch (–21,8 Prozent), Italienisch (–20,4 Prozent) und Spanisch (–18,0 Prozent).

Der Rückgang der Hochschul-Einschreibungen bedeutet weniger Deutschstudierende und damit potenziell weniger zukünftige Lehrkräfte. Gleichzeitig bleiben offene Stellen an High-Schools häufig unbesetzt, was die Fortführung bestehender Deutschprogramme gefährdet.

## **LANGFRISTIGE BINDUNG DER SCHÜLER:INNEN**

Jährliche Evaluierungen zeigen, dass über 90 Prozent der Jugendlichen, die an GAPP teilnehmen, planen, weiterhin am Deutschprogramm teilzunehmen. Die langfristige Bindung von Schülerinnen und Schülern an Fremdsprachenprogramme („Retention“) ist ein zentrales Anliegen der US-Lehrkräfte, und GAPP trägt dazu bei, Jugendliche bis zum High-School-Abschluss im Deutschprogramm zu halten. Diese Schülerinnen und Schüler bilden die potenzielle Grundlage für zukünftige Deutschstudierende an Colleges und Universitäten. Als größtes landesweites Programm der Bildungsk Kooperation des Goethe-Instituts USA kooperiert GAPP mit weiteren Programmen – darunter PASCH, Spark for German und das Transatlantic Outreach Program – um Sprachangebote zu stärken und die Qualifizierung von Lehrkräften im Netzwerk zu fördern.

GAPP-Lehrkräfte bezeichnen das Programm anekdotisch häufig als ihre „Job-Security“. Anders als Lehrkräfte in Deutschland müssen Deutschlehrkräfte in den USA eigenständig Schülerinnen und Schüler für ihre Programme rekrutieren. Werden die geforderten Teilnehmerzahlen nicht erreicht, droht die Schließung des Programms, was zugleich die berufliche Stellung der Lehrkräfte gefährdet. GAPP unterstützt Lehrkräfte gezielt bei dieser Rekrutierung. Häufig bringen GAPP-Lehrkräfte während des Besuchs von

Austauschschülerinnen und -schülern aus Deutschland diese in ihre „Feeder Schools“ – Middle Schools und Elementary Schools –, wo sie über Deutschland berichten und gemeinsam mit den Lehrkräften die nächste Generation für Deutsch und das Austauschprogramm begeistern.

## **SELBSTSTÄNDIGKEIT UND SELBSTBEWUSSTSEIN STÄRKEN**

Während Austauschprogramme in Deutschland häufig integraler Bestandteil des Schulalltags sind, stellen internationale Austausche auf High-School-Niveau in den USA eher die Ausnahme dar. Internationale Austauschprogramme in den USA sind oft kostenintensiv, selten Teil des Lehrplans und beschränken sich oft auf Schulferien. Im Schuljahr 2023–2024 nahmen rund 55.000 Jugendliche an staatlich geförderten Programmen (Bureau of Educational and Cultural Affairs – United States Department of State), darunter GAPP, teil – weniger als 1 Prozent der US-High-School-Schülerschaft. GAPP-Gruppen aus Deutschland bringen internationale Erfahrungen direkt in amerikanische Schulen, insbesondere in ländliche Regionen (über 65 Prozent der Programme finden in Communities mit 20.000 bis 50.000 Einwohner:innen statt). Unter den geförderten GAPP-Individualstipendiaten reisen jährlich rund 60 bis 70 Prozent erstmals ins Ausland – sogenannte First-Generation-Teilnehmende. Diese erleben erstmals in ihrer Familie internationale Mobilität, was Selbstständigkeit, Selbstbewusstsein und Verantwortungsübernahme stärkt.

Ein GAPP-Austausch endet nicht mit der Rückkehr: Alumni (Our Alumni – Goethe-Institut USA) pflegen langfristig Kontakte zu Gastfamilien, Lehrkräfte unterhalten transatlantische Partnerschaften, viele ehemalige Teilnehmende studieren Deutsch oder werden selbst Lehrkräfte, einige setzen ihre berufliche Laufbahn in Deutschland fort. Somit zeigt sich der langfristige Einfluss von GAPP auf sprachliche, pädagogische und berufliche Entwicklung.



#### Autorin |

Ajkuna Hoppe, Geschäftsführerin GAPP,  
Goethe-Institut New York  
ajkuna.hoppe@goethe.de  
\*goethe.de/gapp

## GAPP IM KONTEXT VON „THE ANXIOUS GENERATION“

Jonathan Haidt beschreibt in „The Anxious Generation“ (2023) die psychische Belastung Jugendlicher durch Smartphones und Social Media: Permanente Online-Vergleiche, Likes, Schlafstörungen und digitale Identitätsbildung führen zu Angst, Depression und Unsicherheit.

GAPP bietet eine konkrete Gegenwelt: Jugendliche interagieren offline, arbeiten in Gruppenprojekten, übernehmen Verantwortung und erfahren Selbstwirksamkeit. Gastfamilienaufenthalte und die Einbindung in den Alltag anderer Kulturen fördern Resilienz, Empathie und Selbstbewusstsein.

GAPP macht die Bedeutung von Fremdsprachen im digitalen Zeitalter deutlich. KI-gestützte Technologien können Sprachbarrieren überwinden helfen, ersetzen jedoch nicht die emotionale und kulturelle Tiefe aktiven Sprachenlernens und interkultureller Begegnungen. Fremdsprachen bleiben ein Schlüssel, um globale Perspektiven zu verstehen, demokratische Werte zu erleben und Völkerverständigung zu fördern.

## GAPP GOES BERUFSBILDUNG

Transatlantic Career Connections (TCC) (Transatlantic Talent Pipeline – STEM. DUAL EDUCATION. GLOBAL EXCHANGE. – Goethe-Institut USA) ist ein zweijähriger Pilot (2025–2026), entwickelt von GAPP, der Jugendlichen in den USA und Deutschland über STEM-Bildung, das duale Ausbildungssystem und internationalen Austausch zusammen-

bringt. Das Projekt richtet sich besonders an US-Schulen ohne bestehende Deutschprogramme und soll Interesse an Deutschland als Ort für Ausbildung, Studium und Beruf wecken – mit dem langfristigen Ziel, Schulen zur Einführung eigener Deutschprogramme zu motivieren.

Teilnehmende erhalten praxisnahe Berufsqualifikationen, technische Fertigkeiten und interkulturelle Kompetenzen. Sie gewinnen Einblicke in das deutsche duale Ausbildungssystem und entwickeln eigene innovative Lösungen, die sie in die USA zurücktragen – eine echte Brücke zwischen transatlantischer Berufsbildung, Austausch und Jugendbeteiligung.

## ERFAHRUNGSRÄUME GESTALTEN

GAPP ist weit mehr als ein Austauschprogramm: Es ist ein pädagogisches Instrument, das Jugendliche auf mehreren Ebenen fördert – sprachlich, kulturell, sozial und psychologisch. Besonders First-Generation-Teilnehmende aus beiden Ländern erhalten neue Möglichkeiten zur Selbstentwicklung und transnationalen Mobilität. In einer Zeit digitaler Vernetzung und gesellschaftlicher Herausforderungen bietet GAPP eine praxisnahe, bewährte Gelegenheit, Jugendliche zu fördern, Brücken zwischen Kulturen zu schlagen und langfristige persönliche sowie berufliche Entwicklung zu unterstützen.

Programme wie GAPP zeigen, wie Fremdsprachen, internationale Erfahrungen und interkulturelle Kompetenzen Hand in Hand gehen. Jugendliche setzen ihre

Sprachkenntnisse in realen Situationen ein, übernehmen Verantwortung und entwickeln interkulturelle Lösungen. Demokratie, Toleranz und Zusammenarbeit werden so nicht als abstrakte Konzepte vermittelt, sondern als gelebte Praxis erfahrbar.

Fremdsprachen und internationale Begegnungen bleiben unverzichtbar – auch in einer Zeit, in der digitale Technologien und KI neue Möglichkeiten der Kommunikation eröffnen. Sie schaffen den direkten, persönlichen Zugang zu anderen Kulturen, fördern Empathie, kritisches Denken und soziale Kompetenzen. Wer Sprachen lernt und sich auf internationalen Austausch einlässt, erweitert nicht nur den Horizont, sondern ist gleichzeitig in der Lage, digitale Werkzeuge gezielt zu nutzen und die Chancen einer globalisierten Welt aktiv zu gestalten.

Für die Erwachsenenbildung wird damit eine zentrale Erkenntnis sichtbar: KI verändert Kommunikationsprozesse, aber nicht den Wert menschlicher Begegnung und interkultureller Erfahrung. Gerade in einer globalisierten Arbeitswelt, in der internationale Zusammenarbeit, Fachkräftegewinnung und berufliche Mobilität an Bedeutung gewinnen, bleiben sprachliche Handlungskompetenz, kulturelle Orientierung und persönliche Souveränität unverzichtbar. Austauschprogramme wie GAPP zeigen exemplarisch, wie solche Erfahrungsräume gestaltet werden können – und geben zugleich wichtige Impulse für die Weiterentwicklung zukunftsorientierter Sprach- und Qualifizierungsangebote in der Weiterbildung.